

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

3. Die Kreispflegeanstalten im Jahr 1914

[urn:nbn:de:bsz:31-221040](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221040)

kamen die Beitragserstattungen bei Heirat, Unfall und Tod von Versicherten in Wegfall. Die Zahl der jährlich endgültig festgestellten Renten ist von 4413 im Jahr 1900 auf 6444 im Jahr 1914 angewachsen. Der weitaus größte Teil davon (4527 im Jahr 1914) sind Invalidenrenten, während die Krankenrenten 374 und die Altersrenten 308 im Jahr 1914 betragen. Die seit 1912 hinzugekommenen Leistungen an die Hinterbliebenen waren in der Hauptsache Waisenrenten (945 im Jahr 1914); Witwenrenten waren es nur 284 und die übrigen sind kaum nennenswert. Einmalige Leistungen sind 471 gebucht (416 mal Wittwengeld und 55 mal Aussteuer für Waisen).

Der Gesamtaufwand für die gesetzlichen Leistungen beträgt von 1891 bis 1914 über 77 Mill. M.; davon hat die Versicherungsanstalt Baden rund 52,3 Mill. und das Reich 24,7 Mill. getragen. Für Wittwengeld und Waisenaussteuer wurden (seit 1912) 60128 M. verausgabt, wovon die Versicherungsanstalt Baden 19461 M. und das Reich 40667 M. bezahlten.

3. Die Kreispflegeanstalten im Jahr 1914.

Die im Großherzogtum von den Kreisverwaltungen errichteten Anstalten haben zum Zweck, älteren und gebrechlichen Leuten, die mittellos oder arbeitsunfähig sind, Unterkunft und Versorgung zu gewähren. Nur der Kreis Konstanz hat keine derartige Anstalt, da die in diesem Kreise befindlichen großen Stiftungsspitäler und Fröndneranstalten derartige Personen aufnehmen. Die Kreise Baden und Karlsruhe besitzen gemeinschaftlich eine Anstalt.

Nachfolgende Übersicht gibt über Sitz und Bewegung der 9 Anstalten im Berichtsjahr Auskunft:

Kreise	Sitz der Anstalt	Betten	Zahl der Verspfl. Verspflungs- tage	Auf 1	
				Bett Verspfl. Verspflungs- tage	Verspfl. Verspflungs- tage
Billingen	Geisingen	285	299	59184	1,05 197,0
Waldbhut	Zestetten	229	240	69131	1,05 288,0
Freiburg	Freiburg	530	892	184022	1,68 206,3
Lörrach	Wiechs	270	343	93634	1,27 273,0
Offenburg	Bermersbach	267	292	81723	1,09 279,9
Baden-Karlsruhe	Ottersweier	795	901	273161	1,13 303,2
Mannheim	Weinheim	283	320	92304	1,13 288,5
Heidelberg	Sinsheim	296	340	100845	1,15 296,6
Mosbach	Krautheim	110	124	34436	1,13 277,7

Diese 9 Anstalten hatten zusammen 3065 Betten, in welchen im Berichtsjahr 3751 Personen versorgt wurden; die Zahl der Versorgungstage berechnet sich auf 988440. Auf 1 Bett kommen durchschnittlich 1,22 Versorgte und auf 1 Versorgten durchschnittlich 263,5 Versorgungstage. Von den Versorgten gehörten 2253 oder 60,06 % dem männlichen und 1498 oder 39,94 % dem weiblichen Geschlechte an.

Der Bestand am 1. Januar 1914 betrug 2736 Personen, im Laufe des Jahres gingen 1015 (davon 45 aus Irrenanstalten) zu und 1037 (davon 479 durch Tod und 19 in Irrenanstalten) ab, so daß am Jahreschlusse 1914 noch 2714 Pflinglinge vorhanden waren, welche sich nach Altersklassen wie folgt verteilen:

Alter in Jahren	Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen	%	Alter in Jahren	Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen	%
15 bis unter 20	16	15	31	1,15	50 bis unter 60	282	235	517	19,05
20 " "	30	76	106	3,89	60 " "	70	397	467	17,19
30 " "	40	141	181	6,54	70 und älter	408	281	689	25,38
40 " "	50	209	259	9,44					

Die über 60jährigen Personen machten demnach fast die Hälfte der am Jahreschlusse vorhandenen Pflinglinge aus. Letztere gliedern sich nach den Ursachen der Aufnahme wie folgt: Seelenstörung chronischer Natur 1277, Epilepsie ohne Seelenstörung 86, Alkoholismus ohne Seelenstörung 154, Taubstummheit 63, Blindheit 56, körperliche Siechtumsformen 1078; unter letzteren befanden sich 5 Fälle von Krebs, 4 von konstitutioneller Syphilis, 48 von Verstümmelung und 98 von Gehirn- und Rückenmarkslähmung. Die Geisteskranken, Epileptiker und Alkoholiker machen mit 1517 Personen (55,90 %) die größere, die mit körperlichen Siechtumsformen behafteten 1197 Personen (44,10 %) die kleinere Hälfte der Pflinglinge aus.

Nach den Krankheitsformen verteilen sich die 1517 geistes- u. w. kranken Personen wie folgt: Einfache Seelenstörung 676, paralytische Seelenstörung 52, Imbezillität (angeborene), Idiotie und Kretinismus 400, Epilepsie mit und ohne Seelenstörung 134, Hysterie 26, Neurasthenie 7, Chorea 6, Tabes 6, andere Krankheiten des Nervensystems 33 und Alkoholismus 177.

In den Krankenabteilungen wurden im Laufe des Jahres 1756 Personen behandelt, davon insbesondere 211 an Entwicklungskrankheiten, 161 an Infektions- und parasitären Krankheiten, 64 an sonstigen allgemeinen Krankheiten, 179 an Krankheiten des Nervensystems, 280 an Krankheiten der Atmungsorgane, 182 an Krankheiten der Kreislauforgane, 235 an Krankheiten der Verdauungsorgane, 33 an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, 168 an Krankheiten der äußeren Bedeckungen, 109 an Krankheiten der Bewegungsorgane, 11 an Ohrenkrankheiten, 40 an Augenkrankheiten, 77 an Verletzungen und 6 an unbestimmten Diagnosen.

Das Pflegepersonal bestand aus 38 männlichen und 60 weiblichen Personen, wovon 26 bzw. 45 völlig ausgebildet waren; an Verwaltungspersonal waren 13 männliche und 4 weibliche und an Dienstpersonal 22 männliche und 29 weibliche Personen vorhanden. Die Zahl der Betten für dieses Personal betrug im ganzen 147.

4. Geschäftsergebnisse der Landesversicherungsanstalt Baden im Oktober 1915.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Art der Renten und einmaligen Leistungen	Neu er- hoben	Vom vorigen Monat un- erledigt über- nommen	Be- wil- ligt	Ab- ge- lehnt	An- der- weit er- ledigt	Nicht er- ledigt	Vom Ober- verf.- Amt zu- erkannt	Gesamt- zahl der neu fest- gestellten Renten*) u. einmaligen Leistungen	Jahres- betrag der neu fest- gestellten Renten und einmaligen Leistungen M. / P.	Zahl der weg- gefallenen Renten	
Renten.											
Invalidenrenten . . .	408	398	289	23	64	381	4	293	59 362 80	241	
Krankenrenten . . .	.	.	49	.	.	.	.	49	9 790 80	13
Altersrenten . . .	36	15	25	6	3	17	.	25	4 385 40	35	
Zusatzrenten . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—
Witwenrenten . . .	126	96	31	3	85	102	.	31	2 502 —	4	
Witwenkrankenrenten	.	.	1	.	.	.	.	1	87 —	—
Waisenrenten . . .	263	90	215	7	23	108	.	215 für 494 Waisen	16 342 80	21 mit 58 Waisen	
Einmalige Leistungen.											
Witwengeld	165	53	130	6	10	72	1	131	10 542 40	—	
Waisenaussteuer . .	9	.	9	.	.	.	.	9	206 40	—
Anwartschaftsbeihilfe für Witwen.											
	66	.	65	1	.	.	.	65	5 310 60	—	

*) Unter den nach Sp. 9 festgestellten Invaliden- und Krankenrenten sind:

75 Invalidenrenten mit Zuschüssen für 174 Kinder unter 15 Jahren im Jahresbetrag von 3408 M. 80 P.
14 Krankenrenten " " " 34 " " 15 " " " " " 685 " 80 "

Kriegsfürsorge.

A. Nach Maßgabe der vom Vorstand der Landesversicherungsanstalt Baden auf Grund des § 1274 R.V.D. mit Genehmigung des Großh. Landesversicherungsamts beschlossenen Maßnahmen wurden Kriegsbeihilfen bewilligt im Monat Oktober 1915:

an Familien versicherter Kriegsteilnehmer, welche infolge Erkrankung von Familienmitgliedern in Not geraten sind, in 371 Fällen 17 445 M., an Arbeitslose 60 M., an die Hinterbliebenen (Witwen und Waisen unter 15 Jahren) von im Kriegsdienst gefallenen oder erkrankten und an den Folgen dieser Krankheit verstorbenen Versicherten, und zwar an 141 Witwen 7050 M. und an 230 Waisen 5750 M., zusammen 30 305 M.